

gipfelinterpretationen 2 (reuter)

der hinweis auf einladung kennedys in die sowjetunion war in der tischrede enthalten, die chruschtschow beim gestrigen mittagsessen hielt. amerikanischerseits wird dieser hinweis jedoch nicht als direkte einladung betrachtet, und daher auch nicht als solche beantwortet werden, schreibt der washingtoner reuter-korrespondent john heffernan weiter.

in der berlinfrage wiederholten beide seiten voll und ganz ihre bereits bekannten standpunkte. ueber verschiedene aspekte dieser frage kam es zu einer ausgedehnten diskussion, doch wurde, kein versuch unternommen, zu einem uebereinkommen,

.....

.....zu einem uebereinkommen, bzw. zu einer verstaendigung zu gelangen. chruschtschow behandelte die berlinfrage nicht als dringende angelegenheit und er setzte auch keinerlei zeitlich begrenzungen fuer ihre loesung.

die besprechungen wurden als offener denn ueblich bezeichnet, wobei der sowjetische ministerpraesident an der bisherigen linie der sowjetischen politik festhielt. das erste gespraechsthema war laos. auch hier gelangten die beiden staatsmaenner zu keinen uebereinkommen.

die in dem gemeinsamen kommunikue zum laos-problem gebrauchte formulierung wurde heute frueh von den beiden aussenministern dean rusk und andrej gromyko ausgearbeitet.

ob sie tatsaechlich eine sowjetische bereitschaft andeutet, den toten punkt bei den genfer laos-verhandlungen zu ueberwinden, bleibt abzuwarten. (forts.)+tz+2022+